



## Mehr Wirtschaftsfreiheit statt Bürokratie

Die SVP kämpft für mehr unternehmerischen Freiraum und gegen immer neue Gesetze und Verbote, die unsere Unternehmen belasten. Die Tendenzen der vergangenen Jahre, den liberalen Arbeitsmarkt immer mehr zu regulieren, die Energie und den Transport zu verteuern und den bürokratischen Aufwand zu vergrössern, sind endlich zu stoppen. Unseren erfolgreichen kleinen und mittleren Unternehmen, aber auch den vielen grossen Firmen mit Sitz in der Schweiz ist Sorge zu tragen. Die SVP steht zur Schweizer Qualität und kämpft für konkurrenzfähige Rahmenbedingungen, um Arbeitsplätze in der Schweiz zu sichern.

### **Schwierige Zeiten für eine liberale Wirtschaftspolitik**

Sozial ist, wer Arbeitsplätze schafft. Denn Arbeit ist das zuverlässigste Mittel gegen die Armut. Darin liegt es begründet, dass liberale Marktwirtschaften historisch und weltweit am erfolgreichsten sind und am wenigsten Armut aufweisen. Unser Land ist wirtschaftlich zwar noch immer recht gut positioniert, wenn man es etwa mit verschiedenen EU-Ländern vergleicht. Doch die Produktivität stagniert, und bezüglich Pro-Kopf-Einkommen ist die Schweiz im Vergleich zu anderen Ländern seit 1980 stetig zurückgefallen. Nur wenn die Unternehmen vorteilhafte Bedingungen vorfinden, in denen sich Investitionen lohnen, werden auch Arbeitsplätze und Wohlstand geschaffen.

### **Die öffentliche Hand wächst**

In den vergangenen Jahren ist die Beschäftigung fast nur noch im öffentlichen Sektor, in der Verwaltung, im Gesundheitswesen und im Sozialbereich gewachsen. Zwischen 2008 und 2014 sind zwei von drei neuen Arbeitsstellen bei der öffentlichen Hand entstanden. Die in grosser Zahl neu geschaffenen Staatsstellen belasten nicht nur die Steuerzahler, sondern auch die Wirtschaft. Mehr Beamte führen automatisch zu noch mehr staatlicher Bürokratie und Aktionismus. Denn all die Beamten wollen auch etwas zu tun haben. An die Stelle von Markt und Wettbewerb treten sodann staatliche Vorschriften und Interventionismus sowie internationale Gleichmacherei, welche die Unternehmer aus dem Markt drängen. Unnötige Monopole wie die Post, die Suva oder die SRG verteuern zudem die Dienstleistungen und verhindern echte Konkurrenz.

### **Finanzplatz unter Dauerbeschuss**

Hinzu kommt, dass die Pflicht eines jeden Arbeitgebers und Gewerbetreibenden, Gewinn zu erzielen, inzwischen moralisch in Frage gestellt wird. Dabei sind tüchtige Unternehmer, Gewerbetreibende und Handwerker die wahren Sozialarbeiter in unserem Land. Besonders unter Druck stand in jüngerer Zeit der Finanzplatz. Der Banken-, Versicherungs- und Fi-

nanzsektor erbringt volle 22 Prozent der gesamtschweizerischen Wirtschaftsleistung. Neid und bankrotte ausländische Staatskassen machen diese Branche zu einem Ziel für feindliche Angriffe aus dem Ausland, die im Inland bis in den Bundesrat hinein willfähige Gehilfen finden. So werden das Bankkündengeheimnis und die finanzielle Privatsphäre gegenüber dem Ausland immer mehr aufgeweicht und die Standortvorteile mit Verweis auf irgendwelche internationale Standards oder den Konsumentenschutz preisgegeben.

### **Tourismus unter Druck**

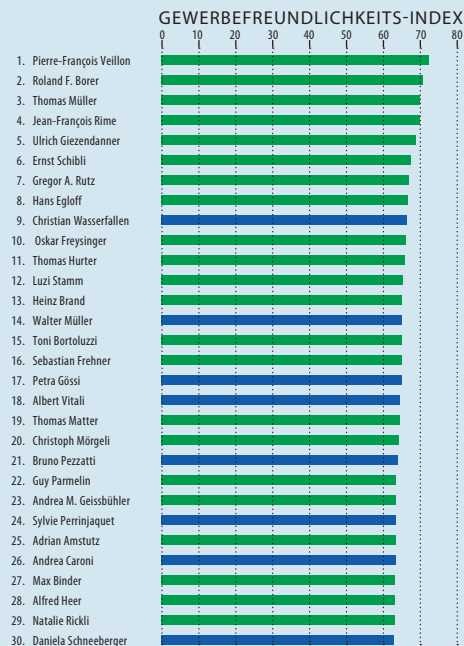
Auch der Tourismus mit seinen zahlreichen Arbeitsplätzen ist für die Schweizer Wirtschaft von grosser Bedeutung. Der einzigartigen landschaftlichen Schönheit unseres Landes stehen jedoch auch belastende Faktoren wie ein starker Franken, hohe Kosten oder veraltete Strukturen gegenüber. Viele, aber nicht alle Probleme können die Tourismus-Unternehmen alleine bewältigen; sie sind jedoch auf gewisse Grundvoraussetzungen angewiesen, damit sich ihre Investitionen tatsächlich auszahlen. Die SVP fordert die Reduktion des Mehrwertsteuersatzes für die Hotellerie und das Gastgewerbe auf den reduzierten Satz.

### **Kleine und mittlere Unternehmen stärken**

Zwei Drittel der schweizerischen Angestellten (2013: 67,9 Prozent) sind in kleinen und mittelgrossen Unternehmen (KMU) mit weniger als 250 Mitarbeitenden beschäftigt. Die KMU stellen damit das eigentliche Rückgrat unserer Volkswirtschaft dar. Die SVP ist sich deren Stellenwerts bewusst und setzt sich besonders für ihr Wohlergehen ein. Die Nationalrätinnen und Nationalräte der SVP haben bei den KMU-relevanten Geschäften Gewerbeanliegen am stärksten unterstützt, wie eine Untersuchung des Schweizerischen Gewerbeverbandes belegt. Eine Auswertung von 215 Abstimmungen zu 169 KMU-relevanten Themen zwischen 2011 und 2014 im Nationalrat zeigt: Unter den ersten 50 Nationalräten finden sich 41 Mitglieder der SVP. Im Ständerat belegen SVP-Vertreter die ersten vier

Ränge. Keine andere Partei vertritt Wirtschaft und Gewerbe so konsequent wie die SVP. Unnötige Regulierungen, neue Gesetze, Vorschriften und Verbote, die Gift für die Unternehmen und Gewerbebetriebe sind, lehnt die SVP ab.

### 41 der ersten 50 Plätze im KMU-Rating belegen SVP-Nationalräte



Quelle: KMU-Rating 2011-2014 des Schweizerischen Gewerbeverbandes

### Zurück zu liberalen Werten

Der Staat darf die Wirtschaft weder konkurrenzieren noch behindern, sondern er soll die Grundvoraussetzungen für möglichst freies Wirtschaften bereitstellen. Denn wo die Bürokratie wuchert, wird zwangsläufig das unternehmerische Handeln eingeschränkt und die regulatorischen Kosten laufen aus dem Ruder. Staatlich verordneter bürokratischer Leerlauf schadet den Unternehmen und damit der Schweiz. Die SVP setzt sich deshalb dafür ein, dass anstelle des zunehmenden staatlichen Aktionismus wieder vermehrt auf Eigenverantwortung gesetzt wird. Der flexible Arbeitsmarkt, solide verankert in der Sozialpartnerschaft, ist einer der grössten Trümpfe des Werkplatzes Schweiz. Je freierheitlicher die Arbeitsbedingungen ausgestaltet werden können, desto eher ist Vollbeschäftigung erreichbar. Ebenso ist unserem einzigartigen dualen Berufsbildungssystem Sorge zu tragen, das den weltweit besten Schutz vor Jugendarbeitslosigkeit darstellt.

### Bankkundengeheimnis erhalten

Die SVP widersetzt sich allen Bestrebungen, unser traditionelles Bankkundengeheimnis und die finanzielle Privatsphäre der Bürgerinnen und Bürger aufzuweichen. Dieses ist im Interesse der Bankkunden, nicht der Banken geschaffen worden. Die Stempelsteuern, die viele attraktive Geschäfte von der Schweiz fernhalten, müssen abgeschafft werden. Im Bereich der europäischen und globalen Rechtsetzung kämpft die SVP dafür, dass die Schweiz nur jene «internationalen Standards» übernimmt, die zwingend sind, um den globalen Marktzugang zu sichern.

### Handel mit der ganzen Welt

Im Bereich der Aussenwirtschaft setzt sich die SVP für gute Handelsbeziehung mit der ganzen Welt ein. Dabei soll sich die Schweiz nicht nur auf die EU konzentrieren, sondern auch neue Märkte erschliessen, die heute die höchsten Wachstumsraten aufweisen. Freihandelsverträge, welche von gegenseitigem Interesse sind, ermöglichen die Entfaltung der offenen Schweizer Volkswirtschaft.



## STANDPUNKTE

**Die SVP**

- steht ein für die kleinen, mittleren und grossen Unternehmen als Rückgrat unseres Wohlstandes;
- fordert mehr Freiheit und keine neuen Vorschriften und Verbote, ohne mindestens gleich viele abzuschaffen;
- stellt sich gegen Quotenregelungen, Lohnpolizei, Solidarhaftung und weitere schädlichen Schikanen des Staates gegenüber den Unternehmen;
- verlangt, dass der Staat die Wirtschaft weder konkurrenziert noch behindert;
- will den Schweizer Franken als eigenständige und unabhängige Währung erhalten;
- steht zum Schweizer Finanzplatz und zum schweizerischen Bankkundengeheimnis;
- fordert die Reduktion des Mehrwertsteuersatzes für die Hotellerie und das Gastgewerbe auf den reduzierten Satz;
- fordert eine Befreiung vom Statistikaufwand für Betriebe mit weniger als 50 Vollzeitstellen und die Reduktion auf ein Minimum für alle anderen;
- verlangt die Erhöhung des Schwellenwerts für die Allgemeinverbindlichkeitserklärung von Gesamtarbeitsverträgen.

## VORTEILE +

**Das bringt mir**

- ✓ als Arbeitnehmer einen sicheren Arbeitsplatz;
- ✓ als Unternehmer mehr Geld für Innovationen;
- ✓ als Gewerbler und produzierendem Bauern weniger Bürokratie und Papierkram;
- ✓ als Hotelier und Gastronom mehr Kunden.